

## Impulsgeber für die Grüne Branche

Den Fokus auf die Praxis legte die demopark+demogolf in Eisenach

EISENACH. Mit rund 250 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und fast 400 Ausstellern präsentierte sich die demopark+demogolf Ende Juni bereits zum vierten Mal auf dem Flugplatzgelände in Eisenach-Kindel im Wartburgkreis. Damit hat sich die Messe mittlerweile zu Europas größter Freilandausstellung für den professionellen Maschineneinsatz in der Grünflächenpflege, im Garten- und Landschaftsbau sowie bei Kommunen entwickelt. „Der enorm gestiegene Zuspruch bei Ausstellern wie Besuchern bestätigt unser Messekonzept. Dass wir auch in diesem Jahr eine überaus große Zahl an Innovationen für die Grüne Branche präsentieren durften, macht uns natürlich besonders stolz“, erklärte VDMA-Geschäftsführer Dr. Bernd Scherer, der als ideeller Träger der Ausstellung verantwortlich zeichnet. Maschinen unter realistischen Einsatzbedingungen zu zeigen, mache dabei den großen Erfolg der Messe aus.

Als herstellergetragene Industriemesse legte die demopark den Fokus auf den Praktiker. Ob Mini- oder Raupenbagger, Rad- oder Baggerlader – alle kompakten Baumaschinentypen und Anbaugeräte waren zu sehen. „Produktivität ist nur ein Markenzeichen der demopark. Live-Vorführungen unter Einsatzbedingungen machen den eigentlichen Reiz der Ausstellung aus“, war Dr. Bernd Scherer überzeugt.

Voller Maschineneinsatz und das an 365 Tagen im Jahr, so lautet der Anspruch der Praktiker in Kommunen und im Galabau. Schließlich sollen Straßen und Wege sicher, Parks und Sportplätze gepflegt sein. „An Aufträgen mangelt es derzeit nicht“, so Dr. Scherer. So wurden in Deutschland im vergangenen Jahr Maschinen und Geräte für diese Sparte im Wert von rund 500 Millionen Euro gefertigt – ein sattes Wachstum um rund 17 Prozent. Für 2011 erwartet die Industrie einen Umsatzanstieg im Inland von plus zehn Prozent. Aufgrund der ausgeprägten konjunkturellen Dynamik planen derzeit rund 71 Prozent der im VDMA

organisierten Hersteller von Maschinen für Gartenbau- und Kommunaltechnik eine Ausweitung ihrer Fabrikation, wie eine Mitgliederbefragung des Verbandes vom April 2011 deutlich macht. Die Auftragsingänge entwickeln sich ebenfalls günstig, differieren jedoch hinsichtlich der jeweiligen Kundengruppe: Während 54 Prozent der Hersteller bei den Galabau-Betrieben steigende Auftragsingänge im Vergleich zum Vorjahr registrieren konnten, traf dies für 50 Prozent bei Industriekunden und für 46 Prozent bei Kommunkunden zu. Das sei erfreulich und zeige, so Scherer, dass die Branche die Zeichen der Zeit erkannt habe. Investitionen seien der Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit der Betriebe. Denn das Arbeitsspektrum sei komplex – ganz gleich, ob im Erdbau, beim Plattenlegen oder in der Bodenaufbereitung. Effiziente Resultate seien nur mit moderner Technik realisierbar.

Doch raffinierte Technologien reichen längst nicht aus. „Die Arbeitsqualität steht und fällt mit dem Bediener“, so Scherer.



Für die „Sonderschau Baum“ engagierte sich MVZ auf der diesjährigen demopark + demogolf. Selbst ohne Stand auf der Messe unterstützte die Vermietorganisation eine ebenso interessante wie besondere Aktion des Fachmagazins bi GaLaBau mit einem Messecontainer als Lager und Rückzugsmöglichkeit. Live-Aktionen aus der Kletter- und Wegebautechnik, eine Großbaumverpflanzung und zahlreiche weitere Highlights boten den Besuchern ein spannendes Rahmenprogramm mit vielen Informationen rund um das Thema Mammutbaum und Umwelt.

Foto: MVZ Zeppelin

Ergonomie sei deshalb ein entscheidender Faktor bei der Konstruktion moderner Maschinen. Sitzkomfort und Platzangebot in der Kabine sowie Kopf- und Beinfreiheit verbunden mit intuitiver Bedienung stehen dabei zunehmend im Fokus nutzerfreundlicher Maschinen. Aus sicherheitstechnischer Perspektive sind vor allem bequeme Ein- und Ausstiege und gute Sichtverhältnisse entscheidend. Rückfahrkameras, wie sie in vielen neuen Baumaschinen verbaut sind,

leisten hierfür einen wichtigen Beitrag. Denn laut EG-Maschinenrichtlinie muss die Sicht vom Sitz aus so gut sein, dass der Fahrer die Maschine und ihre Werkzeuge unter den vorgesehenen Einsatzbedingungen ohne Gefahr für sich und andere Personen handhaben kann.

„Auch Servicefreundlichkeit und Energieeffizienz werden immer mehr zum Kaufkriterium“, wusste Scherer von der Messe

zu berichten. Kompakte Bagger und Lader werden daher zunehmend mit kippbaren Kabinen ausgestattet, um den Servicezugang für Wartungsarbeiten zu verbessern.

Generell setzt sich jedoch bei allen Kundengruppen der Trend durch, den Maschinenpark stets auf dem aktuellsten Stand zu halten. Die Messe war darum gut besucht, schließlich wollten sich die Unternehmer einen umfassenden Marktüberblick verschaffen.

## Treffpunkt für Spezialtiefbauer

1 700 Experten aus aller Welt kamen zur Hausmesse von Bauer

SCHROBENHAUSEN. Ein knappes Jahr nach der bauma war es wieder soweit: Wenn die Bauer Maschinen GmbH ihre bekannte Hausmesse veranstaltet, dann stehen sie ganz im Mittelpunkt: neueste Maschinenentwicklungen für den Spezialtiefbau. Das zog auch diesmal wieder über 1 700 Experten der Branche aus der ganzen Welt vier Tage nach Schrobenshausen, dem Firmensitz des Unternehmens, um sich über Innovationen zu informieren.

Zur Eröffnung begrüßte Thomas Bauer, Vorstandsvorsitzender der Bauer AG, neben dem Fachpublikum auch zahlreiche Gäste aus dem regionalen Umfeld. Dabei skizzierte er kurz die Bilanz des Bauer-Konzerns, der das Geschäftsjahr 2010 mit einer Leistung von 1,3 Milliarden Euro abgeschlossen hat. Nach zwei schwierigen Jahren der Finanzkrise sei eine sichtbare Erholung feststellbar, meinte Bauer. Dieter Stetter, Geschäftsführer der Bauer Maschinen GmbH, ging auf die Neuentwicklungen im Maschinenbau ein.

### Neugliederung für Drehbohrgeräte

Zu den Neuerungen, die alle Bohrgeräte betreffen, gehört ein Stapelballast, der einfacher an- und abzubauen ist als der bislang verwendete. Bei den Drehbohrgeräten, dem Kernbereich des Bauer-Maschinenbaus, wurde eine organisatorische Neugliederung vorgenommen: Die große Palette der Bohrgeräte, die neben der Abstufung in den Größenordnungen auch zahlreiche Variationen für Spezialaufgaben beinhaltet, wurde in zwei Schwerpunkt-Bereiche gegliedert: In der „Value Line“ sind künftig die Standard-Geräte, die nur ein Bohrvorgang – vor allem das Kellybohren – beherrschen, eingeordnet. Die Spezialgeräte sind für schwierigste Einsätze als Multifunktionsgeräte modifizierbar, sie werden als „Premium“ geführt.

Im Mittelpunkt des Interesses stand diesmal der Spezialtiefbau-Kran MC 96. Mit dieser Größenordnung wurde eine Lücke zwischen den bisherigen Geräten MC 64 und MC 128 geschlossen. Auffallen ist auch die Low-Headroom-Version des Drehbohrgeräts Typ BG 24. Mit dem kurzen Mast kann die Maschine bei geringer Arbeitshöhe eingesetzt werden, speziell unter Hochspannungsoberleitungen. Dazu ist der Krafdrehkopf für einen Bohrdurchmesser bis 2,5 Meter ausgelegt. Zu den Herausforderungen der neuen Maschinengeneration gehört die Einhaltung der neuen EU-Abgasrichtlinien – dementsprechend wurden die ersten Geräte mit den neuen Motoren ausgestellt.

Auch die Tochterfirmen der Bauer Maschinen GmbH zeigten eine ganze Reihe an Neuentwicklungen, angefangen

bei der RTG Rammtechnik GmbH, die wieder mit mehreren Rüttelgeräten vertreten war. Die Klemm Bohrtechnik GmbH zeigte eine Gruppe von Ankerbohrgeräten, darunter das neu entwickelte Bohrgerät Typ 909-1, ein Gerät, das auf Standard-Aufgaben der Ankerbohrung ausgerichtet ist. Zu sehen waren weiter ein Brunnenbohrgerät von Prakla, Misch- und Trenn-Systeme der Mischanlagentechnik sowie Dieselhämmer von Pileco und Hydraulikhämmer von Fambo.

Neben kleineren Geräten und Informationsständen in der Halle der „Alten Schweißerei“ gab es einen weiteren Schauplatz, der sich schon in der Vergangenheit als großer Anziehungspunkt erwies: Auf dem Freigelände des Maschinenwerks Aresing wurden wieder Geräte im Einsatz vorgeführt. Dabei stellte sich diesmal vor allem die Entwicklungsabteilung der Bauer-Messsysteme vor. Am größten Bauer-Bohrgerät, der BG 50, wurde anhand neuer Funktionen der „B-Tronic“ eine Tiefmessung mit Teleskopier-Kelly gezeigt. Außerdem war das Einmessen genauer Pfahl-Positionen beim Rütteln zu sehen.

### Verfahren des Spezialtiefbaus durchgespielt

Ergänzt wurde die Maschinen-Präsentation durch die Firma Eurodrill, die sich mit ihren Drehantrieben zeigte. Zu sehen gab es die neu konzipierte Abteilung „Parts & Service“ mit ihrem ersten Ersatzteil-Katalog. Außerdem stellte sich das Bauer Training Center vor, das neuerdings den Gerätefahrer-Führerschein organisiert. An originalen Führerständen konnten die Besucher verschiedene Verfahren des Spezialtiefbaus durchspielen. Den zahlreichen Gästen aus über siebzehn Ländern wurde auch ein unterhaltsames Rahmenprogramm geboten. Damit war die Atmosphäre auf dem Gelände nicht nur von Technik und Geschäft geprägt, sondern es gab auch eine Jazz-Gruppe aus St. Petersburg, eine Blues-Band und eine Blaskapelle aus dem Allgäu. Die gute Stimmung konstatierte Thomas Bauer mit Freude: „Es ist fantastisch, was sich hier auf engstem Raum abspielt, wie sich Gäste aus aller Welt bei uns wohlfühlen – es sind auch wieder neue Länder hinzugekommen.“

Anzeige

### WIR VERMIETEN LÖSUNGEN

EINER FÜR ALLE!

Zuverlässige Mietlösungen aus einer Hand! Ob mit Arbeitsbühnen für schmale Zugänge, empfindliche Bodenbeläge oder schwer erreichbare Höhen – wir verschaffen Ihnen sicheren Zugang zu jedem Einsatzort. Lassen Sie sich beraten!

0800-1805 8888

(kostenfrei anrufen)

www.mvs-zeppelin.de

MVS ZEPPELIN®